



Mein Name und ich

AKTIVITÄTSDAUER

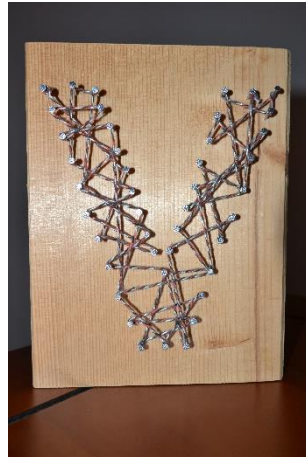
6-8 Stunden

SCHWERPUNKT

Naturwissenschaft & Technik

SCHULSTUFE

1 und 2



SCHLÜSSEL- KOMPETENZEN

Naturwissenschaft & Technik

Literacy

Soziale & interkulturelle Kompetenz

Mathematik

KURZE BESCHREIBUNG

Im Fokus dieser Arbeit steht der Anfangsbuchstabe des Vornamens der SchülerInnen. Sie lernen den Umgang mit Hammer und Nagel. In verschiedenen Situationen werden die SchülerInnen mit ihrem Vornamen konfrontiert, brainstormen, zählen, rechnen und erkennen die Vielfalt der Buchstabenwelt. Spielerisch wird ein Werkstück, der Anfangsbuchstabe des Vornamens der SchülerInnen erzeugt.

ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

Technisches Werken

Die SchülerInnen lernen den Umgang mit Hammer und Nagel und erfahren Risiken und Erste Hilfe Maßnahmen.



Mathematik

Die SchülerInnen beschäftigen sich mit Eckpunkten bei der Schreibweise in der Breitversion. Sie messen und vergleichen Längen und festigen ihr Zahlenverständnis in Bezug ihrer Reihung im Zahlensystem (Ordinalzahlenaspekt).

Literacy

Die SchülerInnen festigen durch den spielerischen Einstieg die Buchstaben und lernen über verschiedene Schriftarten. Die Vorstellungskraft von Wortbildern und der kreative Umgang zum Bilden von Wörtern wird geschult. Dadurch wird zusätzlich das Zusammenlauten geübt.

Soziale & interkulturelle Kompetenz

Die SchülerInnen erkennen die Einzigartigkeit von Namen, indem sie die Bedeutung und Herkunft ihres Namens erforschen. Im Dialog tauschen sie sich untereinander als auch innerhalb ihrer Familien aus.

VORBEREITUNG

Material

- Holzbrett in der Größe eines A4 Blatts (Tiefe in der Länge der Nägel)
- Garn/Schnur (Farbe nach Belieben)
- Bleistift
- Hammer und Beißzange
- Stahlnägel (1,6 x 30 mm)

ABLAUF

Einstieg

Der Einstieg startet zu Beginn dynamisch. Die Lehrperson verteilt im Klassenraum Buchstabenkarten von A-Z und fordert die SchülerInnen auf sich frei zu bewegen, ohne die Karten zu berühren. Auf ein bestimmtes Signal (zum Beispiel: Klangschale) bleiben die SchülerInnen stehen und erhalten einen Auftrag. Nach einem weiteren Signal bewegen sich die SchülerInnen wieder frei im Raum und es folgen weitere Durchgänge mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen.

Beispiele für Aufgabenstellungen:

- „Stell dich zum vierten Buchstaben deines Namens.“
- „Stell dich zum Anfangsbuchstaben deines Namens.“
- „Stell dich zum A, wenn du diesen Buchstaben in deinem Namen hast.“
- „Stell dich zum zweiten Buchstaben deines Namens.“

Danach erforschen die SchülerInnen anhand des Arbeitsblatts „ABL – Mein Name und ich“ und eventuell zusätzlicher Materialien die Herkunft und Bedeutung ihres Namens. Der Austausch innerhalb der Familie soll angeregt werden, um fehlende Informationen zu ergänzen. Dazu soll das Arbeitsblatt eine Hilfestellung sein. Diese Auseinandersetzung mit dem Vornamen kann auch auf Familiennamen/Spitznamen angewendet werden. Dazu können sich die SchülerInnen im Dialog austauschen.

Danach erforschen die SchülerInnen gemeinsam den Zeittrend in der Namensgebung. Dazu wird eine Liste der häufigsten Namen der Klasse und des Umfelds der Kinder erstellt. Dabei werden die Anfangsbuchstaben der Namen immer farblich hervorgehoben.

Vorbereitung des Werkstücks

Die SchülerInnen schreiben ihren Anfangsbuchstaben auf ein Blatt Papier (Größe A4), bestimmen die Anzahl der Eckpunkte und markieren diese mit einer beliebigen Farbe. Zum Beispiel: Der Buchstabe A hat 3 Eckpunkte – links unten, rechts unten, die Spitze oben. Anschließend wird die Anzahl der Eckpunkte unter den SchülerInnen verglichen. Danach demonstriert die Lehrperson die Schreibweise der Breitversion ihres Buchstabens an der Tafel, damit die SchülerInnen dies bei ihrem eigenen Buchstaben auf einem neuen Blatt Papier versuchen können. Die Eckpunkte werden abermals markiert und die Unterschiede zur Erstversion gemeinsam besprochen. Diese Breitversion der Buchstaben ist die Grundlage für das Werkstück (siehe Bild oben). Bevor mit der praktischen Arbeit begonnen wird, wird der korrekte Umgang mit Hammer und Nägeln, sowie die Unfallverhütung besprochen. Auf einem Probestück (kleines Holzstück) haben die Kinder die Möglichkeit auszuprobieren, wie das Einschlagen von Nägeln funktioniert.

Anfertigung des Werkstücks

Wenn das Hantieren mit Hammer und Nagel geübt wurde, bekommen die SchülerInnen jeweils ein Holzbrett, auf das sie das Blatt mit dem Buchstaben in der Breitversion legen und die Eckpunkte mit einem Hammer und einem Nagel vorsichtig markieren. Danach wird das Blatt Papier entfernt und an den markierten Stellen Nägel als Eckpunkte fest eingeschlagen. Um die Verbindungsnägel im Abstand von 1-2 cm einschlagen zu können, ist es sinnvoll, die Eckpunkte mit einer dünnen Bleistiftlinie zu verbinden. Somit wird die Darstellung der Breitversion wieder ersichtlich. Nachdem die Verbindungsnägel eingeschlagen wurden, kann mit der

Schnürung begonnen werden. Dazu wird das Ende der Schnur an einem beliebigen Eckpunkt festgebunden. Nun beginnt für die SchülerInnen eine Experimentierphase, in der sie die verschiedensten Möglichkeiten für die Form und die Spannkraft der Schnur erproben können. Hier können auch unterschiedliche Farben der Bänder für das Ausfüllen und Verbinden der Nägel benutzt werden.

Reflexion

Nun können die einzelnen Buchstabenbretter im Klassenraum ausgestellt werden. Eine Reflexionsrunde über die Arbeitsphase kann beginnen, indem die SchülerInnen aus den erstellten Buchstabenbrettern beliebige Wörter bilden.

MÖGLICHKEIT DER DIFFERENZIERUNG

Bei Bedarf kann die Lehrperson breite Versionen der Anfangsbuchstaben den Kindern als Hilfestellung zur Verfügung stellen. Sehr geschickte und schnelle Kinder können ihre MitschülerInnen bei der praktischen Arbeit unterstützen, beziehungsweise eigene kreative Schnürtechniken entwickeln/versuchen.

MATERIALIEN & MEDIEN ZUM DOWNLOAD

ABL – Mein Name und ich

WEITERES HINTERGRUNDWISSEN

Der Richtige Umgang mit Hammer und Nagel

Das Nageln ist die einfachste und schnellste Methode, Holz zu verbinden. Aber auch das Nageln will gelernt sein. Folgende Regeln sind dabei unbedingt zu beachten:

- Den Hammer nicht an der Stielmitte, sondern am Ende greifen.
- Locker aus dem Ellenbogen herausschlagen.
- Beim Einschlagen nicht den Hammer, sondern den Nagel anvisieren.
- Den Nagel möglichst gerade mit dem Daumen und Zeigefinger ansetzen. Mit ein paar leichten Schlägen im Holz fixieren, dann den Nagel auslassen und ihn mit kräftigen Schlägen hineinschlagen.

Nägel versenken

Um an sichtbaren Holzoberflächen den Nagel verschwinden zu lassen, schlägt man den Nagel so weit wie möglich ein, allerdings ohne die Holzoberfläche zu beschädigen. Anschließend wird der Nagel mit einem Versenkstift um einige mm

versenkt, sodass ein kleines Loch entsteht. Dieses entstandene Loch wird dann mit Holzkitt, in zur Holzoberfläche passender Farbe, gefüllt.

Nägel herausziehen

Um Nägel aus empfindlichen Holzoberflächen wieder herauszuziehen, wird folgendermaßen vorgegangen. Zum Herausziehen verwendet man einen Klauenhammer oder eine Kneifzange. Unter die Auflageflächen des entsprechenden Werkzeugs legt man Pappe oder ein Stück Sperrholz, damit auf der Holzoberfläche keine Druckstellen entstehen.

(Zugriff am 13.02.2020: vgl. <http://www.heimwerker-tipps.net/richtige-umgang-mit-hammer-und-nagel/>)

ANHANG & WEITERFÜHRENDE LINKS

Interaktives E-Buch „Mein Name und ich“

<https://skooly.at/k/?ln4tph6>

